

Kattowitz, 24. II. 39.

Mein Herzliebchen! Gestern bekam ich den Brief von Frau Krauser und heute Tinsens, nach dem Umzug. Ich habe sofort an Hami geschrieben (auch vorher schon, und vor 2 Tagen hatte ich einen Brief von ihr), ~~und~~ mit ihr gesagt, was sie tun soll, um wenn möglich Hänschen zu helfen. Was für ein schreckliches Schicksal! Jetzt müssen sie bis 10. März auch noch Gold, Silber und Juwelen abliefern, und dann wird man sie als Bettler hinausjagen. Ich schreibe auch heute nochmals nach Frankfurt. Aber alles in allem ist man so machtlos gegenüber all dem Unglück, dass man verzweifeln möchte.

Hast Du endlich meine Briefe bekommen? Die 2 letzten sind kurz hintereinander geschrieben. Nachdem die 20 Lp an Dich gelangt sind, werde ich jetzt Dir noch 10 Lp aus Jerusalem schicken lassen (auch Hami hat schon ihr Geld), und vor dem 15. III. bekommt Zircin die Miete, und Du noch etwas Geld.

Meine Güte, wenn ich daran denke, während ich in einem bequemen Hotelzimmer sitze und mich bedienen lasse, dass Du beim Umzug bis zur Erschöpfung Deiner Kräfte gearbeitet hast, ist mir gar nicht wohl zu Mute. Ich werde in dieser Wohnung immer ein bisschen schlechter Gewissen haben. Aber ich freue mich, aus Tinsens Brief herauszuhören, dass sie Dir gefällt und Du sie hübsch findest. Deine Wünsche, dass wir in ihre glückliche Zeiten erleben möchten, werden sicher in Erfüllung gehen; ich wenigstens werde immer glücklich sein, wo Du mit Deiner Liebe bei mir bist. Mein Liebling, ist das nicht die wesentlichste Bedingung zum Glück? Wir wissen doch grade aus der tausendfachen Erfahrung der letzten Jahre, wie unwichtig alles Übrige ist. Da haben Menschen Jahre und Jahrzehnte nicht an ihre Seele und ihr wirkliches Glück gedacht, haben dem Geld nachgejagt und geglaubt, ihr „Glück“ damit für immer gesichert zu haben — und sind jetzt ärmer und unglücklicher als am Anfang ihres Weges, weil ihre Hoffnung auf Wohlstand für immer zerbröckelt ist und sie das Glück der Seele nie kennen gelernt haben. Uns kann niemand nehmen, was wir haben. Ich habe Dich, und Du hast mich, und solange wir beisammen sind, können wir nicht ganz unglücklich werden. Sei zuversichtlich, mein Herzlieb, wir haben noch viele schöne Jahre vor uns!

Die Arbeit hier in Kattowitz ist weit schwieriger als in Bielitz, weil es hier keine funktionierende zionistische Lokal-Organisation als Zentrale gibt, und auch weil die Juden hier sehr zusammengesüßelt sind. Trotzdem stehen wir nach 5 Tagen bei ca. 25000 Zl. und denken auf das Doppelte zu kommen; hätte ich Zeit, würden wir das Dreifache schaffen. Aber ich muss Ende dieser Woche nach Lemberg fahren. Hier in Kat. fühle ich besonders, wie sehr die Juden in der Luft stehen. Sie verdienen noch gut, aber es gibt fortwährend Ausreisungen, und abends gehen sie nicht gern in Gruppen auf die Strassen. Diese Woche ist der Rabbiner am hellen Tage von ein paar Burschen überfallen und schwer ins Gesicht geschlagen worden, und das war nicht das erste Mal! - In dieser Woche hatte ich 3 Vorträge und 2 Tee-Abende in Privathäusern, also für Arbeit ist gesorgt. Morgen bin ich in Königshütte für einen Tag, um auch dort ein paar Tausend Zloty mitzunehmen. Trotz allem steckt hier noch sehr, sehr viel Geld, aber die Leute haben auch rissige Lasten durch die Fürsorge für die Flüchtlinge aus Polenland, für die sie wirklich viel leisten.

Dass Hammermanns ~~de~~ Tir so wacker geholfen haben, ist rührend von ihnen; ich schreibe ihnen extra. Dieser Tage werde ich überhaupt die Pal.-Korrespondenz in Ordnung bringen.

Wegen der franz. Übersetzung meines Buches schreibe ich an Schocken und an den Herrn Ricanati, der sich dafür interessiert. Vom Verlag in Berlin hatte ich direkt Nachricht, wie es dort aussieht. Ich habe Perk mit meinen Büchern, wenn auch nicht so schlimm wie Kastan. (Apropos Kastan: grüsse beide herzlich!).

Dein letzter Brief (dot) ging nur 4 Tage. Was hörst Du von Cohen? Nun, Liebling, Schluss für heute. Die Lemberger Adresse kann ich Tir erst morgen schicken, da mein Impresario heute in Krakau ist. Leb wohl, Herzchen liebes, grüss den Schwarzen und bleib gut

Deinem
Eli

POCZTA POLSKA



Mrs. Gretz Auerbach

Haifa (Hadar Hacarmel)

1, Jerusalem Str.



Dr E. Ouerbach
Kraków
do Kierui Hajinod
Librowszczyzna 6.

